

## Jahresbericht 2020 der Pfarreiratspräsidentin

Die vergangenen Monate sind im wahrsten Sinn des Wortes erinnerungswürdig - besonders auch für unsere Pfarrei.

Am 2. Januar 2020 wurde beim Neujahrsapéro das Jubiläumsjahr mit der Enthüllung des Logos begonnen. Alle freuten sich auf die bevorstehenden Monate und Ereignisse. Eine Arbeitsgruppe des Pfarreirates, durch ein Kirchenpflegemitglied erweitert, hat ergänzend zur Baukommission der Kirchenpflege die wichtigen Schritte um den Turmbau und die Glockenherstellung organisiert.

Eine der ersten Handlungen war, die Themen für die Glockenzier festzulegen: Friede, Schöpfung, Weltkirche und Glaubwürdigkeit. Dem Rat war es wichtig, aktuelle Themen und Anliegen zu wählen, sind die Glocken doch auch Zeitzeugen.

Der Turmbau startete im Februar. Die Grundsteinlegung mit dem Einmauern der Zeitkapsel und die Glockengüsse konnten nur in Anwesenheit von einem kleinen Publikum stattfinden.

Frau A. Nido, Journalistin, hielt dieses und alle weiteren Ereignisse in diesem Jahr schriftlich und bildlich fest. Sie wurde auf Grund der Ergebnisse der vor zwei Jahren durchgeführten Befragung zur Zukunft der Pfarrei, für Öffentlichkeitsarbeit von der Kirchenpflege beauftragt.

Für die Arbeitsgruppe Jubiläum war klar, dass der Glockenaufzug vom 4. Juli, der ANLASS dieses Jahres, sicher durchgeführt werden musste. Die nötigen Schritte wurden unternommen, um den speziellen Bedingungen der momentanen Situation zu genügen. Und es gelang! Bei strahlendem Sonnenschein wurden die 4 neuen Glocken per Pferdewagen durch das Pfarreigebiet nach Dietlikon gefahren, wo sie von rund 500 Personen begrüßt und von ca. 120 Schülern per Flaschenzug in den Turm hochgezogen wurden. Ein denkwürdiger Tag!

Über die Sommermonate wurden die Glocken gestimmt und deren Klang gedämmt, sodass wir am 12. und 13. September das Jubiläumsfest feiern konnten. Dies geschah in würdigem Rahmen, wenn auch das ursprüngliche Programm stark gestutzt werden musste. Am Samstagabend nach Einweihung und Durchschneiden des roten Bandes, läuteten die Glocken das erste Mal offiziell. Ein emotioneller und erinnerungswürdiger Moment für die anwesenden Jugendlichen, die zum Jugendgottesdienst kamen und alle anderen Pfarreimitglieder, darunter natürlich auch diejenigen, die die 50-jährige Geschichte der Pfarrei erlebt und geprägt hatten. Am Sonntag feierte die Gemeinde den offiziellen Jubiläumsanlass mit Festgottesdienst, Apéro und Reden des Architekten Pierre Ilg und des Kirchgemeindepräsidenten.

Unter den Feiernden waren viele ehemalige Mitarbeiter der Pfarrei, speziell zu erwähnen ist Marie-Louise Kühnis, die erste Gemeindeleiterin der Pfarrei und René Aebischer, ehemaliger Pfarradministrator.

Von nun an werden die Gläubigen von Glockenläuten zum Gottesdienst eingeladen. Das war der Fall zwei Wochen nach dem Jubiläumssfest als die Glocken für die vier Erstkommunionsgottesdienste feierlich läuteten. Es war aussergewöhnlich dieses Fest im September zu feiern, doch hatte es wegen der Corona-Situation umgeplant werden müssen. Der Ostergarten, ein Gemeinschaftsprojekt, das lange im Voraus geplant worden und ein Teil der besonderen Ereignisse des Jubiläumssjahres war, musste sich unter der gegebenen Situation im Frühjahr flexibel zeigen. Der Aufbau erfolgte planmässig, die Führungen mussten aber auf den Juni verschoben werden. 44 Freiwillige arbeiteten am Ostergarten, rund 600 Personen besuchten ihn und durften so, auf ungewöhnliche Art und Weise das Geschehen der Karwoche und der Auferstehung erleben. Der Betrag von CHF 2437, der für die Führungen gespendet wurde, kam Caritas Schweiz für die Opfer in Beirut zugute.

In der Zeit des Lockdowns war das Seelsorgeteam speziell gefordert. Alle gewohnten Anlässe, Gottesdienste, Unti-Stunden wurden abgesagt und so die Möglichkeit mit Personen in Kontakt zu sein sehr eingeschränkt. Die Seelsorgenden entschlossen sich keine Life-Übertragungen der Gottesdienste zu machen, den Kirchenraum aber mit Impulsen zum jeweiligen Evangelium vom Sonntag zu gestalten. Viele Menschen besuchten in dieser Zeit die Kirche und schätzten die Anregungen. Senioren und Familien wurden angeschrieben, um einen gewissen Kontakt zu erhalten und Ideen für die Gestaltung des Osterfestes zu Hause zu geben. Der Pfarreirat und seine Arbeitsgruppen passten ihre Aktivitäten den Umständen an und führten sie soweit möglich weiter. Unter anderem hat er, nachdem vor zwei Jahren die Statuten revidiert wurden, eine Geschäftsordnung verabschiedet und die neu geformte Erwachsenenbildungsgruppe organisierte einen interessanten und lehrreichen Abend zum Thema Glocken und Turm.

Ein Anliegen des Pfarreirates, das letztes Jahr an der Kirchgemeindeversammlung im November angenommen worden war, ist die Jubiläumsspende. Die Idee dahinter: vor 50 Jahren gingen Dietliker, Wangemer und Brüttiseller auf Geldsuche, um eine Kirche zu finanzieren. Heute geht es uns gut, darum wollen wir etwas an Pfarreien in der Schweiz, die auf finanzielle Unterstützung angewiesen sind, zurückgeben.

Dieses Geschäft erlebte nach der Annahme durch die Kirchgemeindeversammlung vom letzten - November einige Umwege, wurde doch ein Rekurs zu dieser Entscheidung eingegeben. Schlussendlich hat die Kirchenpflege CHF 30'000 für diese Anliegen gesprochen. Der Pfarreirat hat entschieden den Betrag hälftig an die Kantonalkirche in Uri für Jugend-Freiwilligen und Zukunftsprojekte und an die Pfarrei Notre Dame in Lausanne für die Einrichtung von behindertengerechten Strukturen zu spenden. Um den Betrag zu ergänzen und die behindertengerechten Strukturen weiter zu unterstützen, wird Jubiläumsswein verkauft. Der Pfarreirat dankt der Kirchenpflege für ihre Unterstützung und allen Personen, die mit dem Weinkauf dieses Projekt mitfinanzieren. Die Übergabe der Spende ist am 4. Advent nach dem Gottesdienst geplant.

Über die Sommer- und Herbstmonate hat das Pfarreileben wieder eine gewisse Normalität angenommen und die verschiedensten Aktivitäten werden den Umständen angepasst wieder durchgeführt.

Erinnerungswürdige Monate sind hinter uns, die nie so erlebt worden wären, hätten nicht der Gemeindeleiter und der Pfarradministrator, das gesamte Seelsorge-Katechinnen und Siegristen-team mit den zahlreichen Freiwilligen, dem Pfarreirat und der Kirchenpflege an einem Strick gezogen, um unsere Pfarrei auch in speziellen Zeiten offen und lebendig zu erhalten. Der Dank soll auch den Arbeitern und Fachpersonen gelten, die ihren Teil dazu geleistet haben, dass die Feste planmässig durchgeführt werden konnten.

Es ist der Wunsch des Pfarreirates, dass die vom Kirchturm herunterschwebenden Blumen mit ihren Zetteln ein weiterer Schritt, sind die Pfarrei offen und lebendig zu halten. Oder wie Reto Häfliger in der Predigt des Festgottesdienstes zum Jubiläum sagte, die Pfarrei weiterhin mit Leben zu füllen, das aus dem Geist Gottes lebt und wirkt. Möge dies speziell in den nächsten Monaten gelingen.

Dietlikon, den 17.Oktober 2020 Pfarreiratspräsidentin Anne-Catherine de Loë